

DIE GRENZE

1 Historische Grenzentscheidung

Die Grenze zwischen den USA und Mexiko ist bereits seit dem 18. Jahrhundert **Gegenstand von Konflikten** und Aushandlungen. Mehrfach wurde sie nach Süden verschoben. 1836 spaltete sich **Texas** von Mexiko ab und wurde Teil der USA. Im Zuge des **Mexikanisch-Amerikanischen Krieges** 1846 bis 1848 wurde die Grenze ein weiteres Mal drastisch nach Süden verlagert. **Mexiko musste im Zuge der eigenen Niederlage knapp die Hälfte seines Staatsgebietes an die USA abtreten.** Im Rahmen des **Gadsden-Kaufs** 1854 wurde die Grenze zugunsten einer neuen Eisenbahnstrecke ein drittes Mal nach Süden verschoben. Die erworbenen 77.700 km² zählen heute zu Arizona, USA [5].

2 Migrationsbeginn und war on drugs

Im Zuge der Mexikanischen Revolution überquerten Anfang des 20. Jahrhunderts immer mehr Menschen die Grenze in die USA. Durch Einwanderungsrestriktionen für Europa und Asien, jedoch nicht für Mexiko, bildeten sich nach dem Ersten Weltkrieg weitere **Migrationswellen**, wobei ein Großteil der Menschen aus ökonomischen Gründen wieder zur Remigration gezwungen war. Mit Beginn des Kalten Krieges verfestigten sich politische und ökonomische Beziehungen zwischen der USA und Mexiko. Erste **Verschärfungen der Grenzkontrollen** wurden durch Präsident Nixon 1969 veranlasst. Grund hierfür war der von ihm deklarierte **war on drugs**, welcher den zunehmenden **Drogenhandel** über die Grenze hinweg eindämmen sollte. Die Verantwortung hierfür oblag, und obliegt bis heute, der **Drug Enforcement Administration (DEA)** [6].

3 NAFTA und der Secure Fence Act

Mit dem **North American Free Trade Agreement (NAFTA)** wurde 1992 ein Vertrag geschaffen, welcher die politischen und ökonomischen Beziehungen zueinander weiter stärken sollte. Aufgrund der weiter andauernden Probleme mit **Drogenhandel und illegaler Migration**, wurde jedoch unter Bill Clinton mit dem **Bau einer physischen Grenze** begonnen [6]. Als Reaktion auf die **Terroranschläge vom 11. September 2001** wurde zum einen die **Border Patrol** mit verstärktem Grenzschutz beauftragt, zum anderen wurde 2006 der **Secure Fence Act** verabschiedet. Dieser ermöglichte es, die Grenze um weitere 1.125 km auszubauen. Das Gesetz blieb auch unter Obama weiter bestehen, während der Grenzschutz stetig weiter ausgebaut wurde [5].

Geographische Lage

Die US-mexikanische Grenze hat eine Länge von **3.144 km** an Land und zusätzlichen 48 km im Pazifischen Ozean und im Golf von Mexiko. Sie verläuft zwischen Tijuana (Mexiko) / San Diego (USA) bis nach Matamoros (Mexiko) / Brownsville (USA) und folgt dabei für ungefähr zwei Drittel der Strecke dem Rio Grande sowie dem Colorado River. Weitere Teilstrecken sind charakterisiert von **Wüsten, schroffen Bergen oder extremer Hitze** [1].



Abb. 2: Karte der Grenze zwischen den USA und Mexiko.

4 Der Mauerbau unter Trump

Obwohl die Grenze bereits vor Trump als eine der am besten bewachten der Welt galt, stellte dieser sie 2015 als **“wide open for cartels and terrorists”** dar. Das **Wahlversprechen**, eine Mauer zu bauen, traf auf viel Zuspruch. Des Weiteren begann Trump, mexikanische Immigrant*innen zu diffamieren: **“They’re bringing drugs. They’re bringing crime. They’re rapists. And some, I assume, are good people.”** Mit seiner Wahl zum 45. US-Präsidenten 2017 wurde der Bau somit erneut aufgenommen. Die Kostenhochrechnungen variierten zwischen Trumps angegebenen 10 bis 20 Mrd. \$ bis zu 40 Mrd. \$, wobei dies laut Trump irrelevant sei, da er behauptete, **“Mexico is going to pay for the wall”**. Aufgrund mehrfacher Weigerung der mexikanischen Regierung, dieser Forderung nachzukommen, rief Trump 2019 den nationalen Notstand aus, um somit Gelder vom Verteidigungsetat abziehen und in den Grenzbau zu investieren. Im Laufe seiner Amtszeit wurden die bereits bestehenden 1.046 km Grenzmauer jedoch **um lediglich 78 km erweitert** [7]. Mit **Joe Bidens** Amtseintritt 2021 wurde der Weiterausbau noch am selben Tag **gestoppt** [4].

UND IHRE KONFLIKTE

	2.354 Unbekannt		167 Gewalt
	1.139 Ertrinken		113 Unfälle
	872 Umwelt, Hitze, Dehydration		68 Krankheit
	407 Riskanter Transport		

TODESFÄLLE

Zwischen 2014 und Januar 2024 starben laut dem *Missing Migrants Project* der International Organization for Migration (IOM) der UN **5.120 Menschen** oder werden bis heute vermisst. In mehr als einem Drittel der Fälle bleibt die Todesursache ungeklärt [2]. Die Grenze zwischen den USA und Mexiko gilt global als die **tödlichste Migrationsroute über Land** [3].

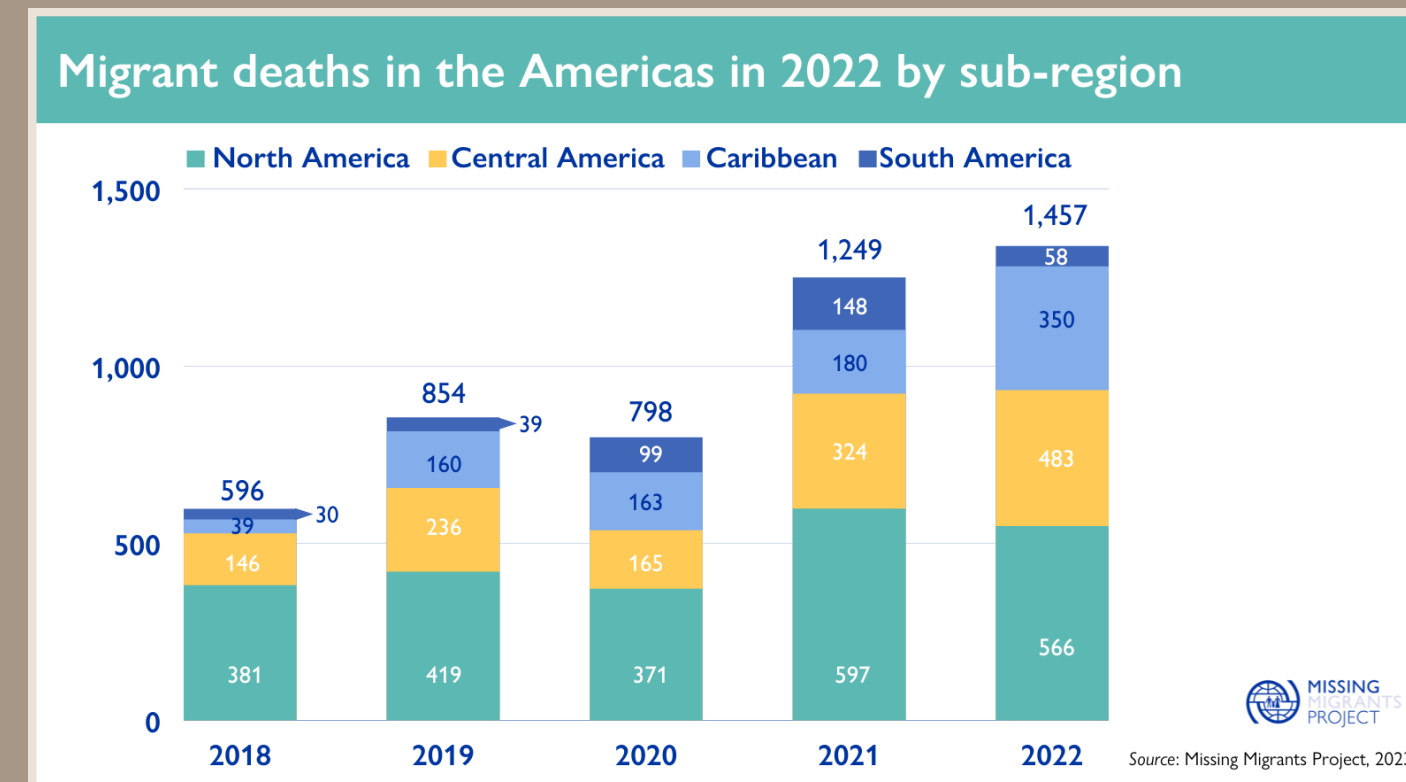


Abb. 3: Tode von Migrant*innen in Amerikas Regionen in 2022.

DROGEN- UND MENSCHENHANDEL

Die Zunahme von Drogenkartellen und damit verbundene Gewaltbereitschaft belastet nicht nur das Verhältnis von Mexiko und den USA zueinander, sondern noch weitaus gravierender die Leben vieler Migrant*innen. Insbesondere Migrationsrouten und die Grenzregion sind prädestiniert für **Gewalterfahrungen, Menschenhandel oder sex trafficking** [9].

MIGRATIONSTRÖME

Die Gründe für Migration sind vielschichtig. Zu den wichtigsten Push-Faktoren zählen **Armut, strukturelle Gewalt, politische Instabilität, Ungleichheit und Naturkatastrophen** [2].

Mit dem Ende von Trumps Amtszeit stiegen die Migrationszahlen erneut drastisch: Von 2,1 Millionen in 2021 auf 3,9 Millionen in 2023. Allein im Dezember 2023 kamen 302.000 Menschen über die Grenze in die USA, wobei 250.000 dies nicht an den offiziellen Übergängen taten [8]. Zuletzt überquerten **10.000 Menschen pro Tag** die Grenze in Richtung USA. Die meisten von Ihnen stammen aus **Venezuela, Haiti, Kuba und Ecuador** [10]. Um weitere Migration einzudämmen, deklarierten die USA weitere Herkunftsländer als ‘sichere Drittstaaten’, wodurch Migrationsproblematiken lediglich weiter externalisiert, jedoch nicht gelöst, wurden [9].

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Neben gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen bringt die physische Grenze eine Reihe von Umweltproblematiken mit sich. So teilt die Mauer beispielsweise viele **Ökosysteme** und beeinflusst somit auch viele vom Aussterben bedrohte Arten. Des Weiteren beschleunigt sie **Bodenerosion** und **Wasserfluss** und kann verheerende Auswirkungen auf **Waldbrände** haben, u.a. als Fluchtbarriere für Mensch und Tier. Eine weitere Problematik zeigt sich in der Aufstauung von Wasser an der Grenze durch angeschwemmtes und hängen gebliebenes Material. So staute sich beispielsweise 2008 das Wasser zwei Meter hoch und begünstigte **Überschwemmungen**.

Möglich ist dies aufgrund des **REAL ID Acts**, welcher im Zuge von 9/11 vom Heimatschutzministerium erlassen wurde und es ermöglicht, Gesetze im Namen der nationalen Sicherheit zu umgehen; so auch Umweltgesetze [11].

GRENZKONTROLLEN

Die **Verschärfung der Grenzkontrollen** führte zwar nicht zu geringeren illegalen Grenzübertritten, jedoch dazu, dass sich das Bild der Grenze änderte. War es zuvor noch toleriert, wenn große Gruppen von nicht autorisierten Migrant*innen die Grenze überquerten, so ist heute bekannt, dass die illegale Überquerung mit mehr Risiken und Geduld verbunden ist und zudem bei Sichtung nicht länger weggeschaut wird. Dies förderte vor allem das Netz von gut organisierten **Schmuggler*innen, Korruption und führt zu weitaus mehr Todesfällen**. So werden Menschen beispielsweise durch Tunnel oder in LKWs unter oftmals **lebensbedrohlichen** Umständen über die Grenze gebracht [7].

QUELLEN

- [1] IBWC: International Boundary and Water Commission. Online über: <https://www.ibwc.gov/about-us/> [zuletzt geprüft: 15.01.2024].
[2] IOM: International Organization for Migration (IOM). Missing Migrants Project. Online über: https://missingmigrants.iom.int/region/americas?region_incident=All&route=3936&incident_date%5Bmin%5D=&incident_date%5Bmax%5D= [zuletzt geprüft: 15.01.2024].
[3] IOM: International Organization for Migration (IOM). Online über: <https://www.iom.int/news/us-mexico-border-worlds-deadliest-migration-land-route> [zuletzt geprüft: 17.01.2024].
[4] The White House (2021): Proclamation on the Termination of Emergency With Respect To The Southern Border Of The United States And Redirection Of Funds Diverted To Border Wall Construction. Online über: <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/presidential-actions/2021/01/20/proclamation-termination-of-emergency-with-respect-to-southern-border-of-united-states-and-redirection-of-funds-diverted-to-border-wall-construction/> [zuletzt geprüft: 15.01.2024].
[5] Heufelder (2018): Welcome to Borderland. Die US-mexikanische Grenze. Berlin: Berenberg Verlag.
[6] Laidler, Pawel (2022): Divide and Rule. Political Impact of President Trump's US-Mexican Border Wall Initiative. In: Politeja, Nr. 6 (81), S. 253 - 278.
[7] Andreas, Peter (2023): Border Games. Politics of Policing the U.S.-Mexico Divide. London: Cornell University Press.
[8] Hesse, Sebastian (2024): Migration in die USA. Krise an der Südgrenze verschärft sich. Online über: <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/migration-usa-suedgrenze-100.html> [zuletzt geprüft: 17.01.2024].
[9] Maihold, Günther (2021): Migrations- und Wirtschaftspolitik an der Grenze zu Mexiko. Bp. Online über: <https://www.bpb.de/themen/nordamerika/usa/341368/migrations-und-wirtschaftspolitik-an-der-grenze-zu-mexiko/> [zuletzt geprüft: 17.01.2024].
[10] FAZ (2023): USA sagen in Gesprächen offene Grenze zu. Online über: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/mexiko-praesident-usa-sagen-in-gespraechen-offene-grenze-zu-19413526.html> [zuletzt geprüft: 16.01.2024].
[11] Parker, Laura (2019): Folgen der US-Grenzmauer für die Natur wären verheerend. National Geographic. Online über: <https://www.nationalgeographic.de/umwelt/2019/01/folgen-der-us-grenzmauer-fuer-die-natur-waeren-verheerend> [zuletzt geprüft: 14.01.2024].

BILDQUELLEN

- Abb. 1: Migrant*innen auf dem Grenzmauer. Quelle: <https://www.rnd.de/politik/mexiko-biden-ist-hoffnung-vieler-migranten-partystimmung-an-der-grenze-zur-usa-GCK3FV2TRDC53O2Q6TCU46A4.html>
Abb. 2: Karte der Grenze zwischen den USA und Mexiko. Quelle: <https://www.geo.de/magazin/geo-magazin/15594-rtk-us-grenze-drei-minuten-die-geschichte-einer-letzten-umarmung>
Abb. 3: Tode von Migrant*innen in Amerikas Regionen in 2022. Quelle: <https://www.iom.int/de/news/us-mexico-grenze-toedlichste-landroute-fuer-migranten-weltweit>